



Unterrichtsbesuch Gru2

Klasse: 4	Fach: Bibliotheksstunde	SZ: 8	Protokoll: JA
-----------	----------------------------	-------	---------------

Anwesende Fachkräfte: Stundenführende Lehrkraft (LK), Bibliotheksleitung (BL)

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: Die SuS bearbeiten ein Arbeitsblatt zur Recherche im Wörterbuch. Dabei stehen Übungen und Aufgaben zur alphabetischen Sortierung und zu dem Aufbau des Wörterbuchs im Mittelpunkt.

Zeitplanung: 45 min., nach einer kurzen Beamer unterstützten Einleitung durch die BL mit einer Wiederholung zum Aufbau eines Wörterbuchs, wird in die Arbeitsphase in Einzelarbeit übergeleitet (25min.), abschließender Abgleich der Ergebnisse mit Lösungsblatt (5 min).

Ausgangslage: SuS haben bereits Erfahrungen in der Schulbibliothek durch die wöchentliche Bibliotheksstunde. Die Gruppe ist sehr klein, da die Bibliotheksstunde in dieser Klasse als Teilungsstunde organisiert ist und sich so immer nur eine Kleingruppe in der Schulbibliothek aufhält.

[8:00] Die SuS kommen sehr ruhig in die Schulbibliothek und scheinen sich auf die Stunde zu freuen. LK und BL leiten die SuS zu der Sofalandschaft, der Beamer wirft bereits ein buntes Bild an die Wand. SuS sitzen erwartungsvoll frontal zur Projektion. BL kündigt an, dass sie noch einmal einige Dinge zu der Suche in einem Wörterbuch sagen wird. LK sitzt bei der Gruppe und begleitet diese Phase. SuS sind mit dem Aufbau eines Wörterbuchs vertraut, können sicher Inhaltsverzeichnis und Register voneinander unterscheiden und kennen die alphabetische Sortierung. Außerdem sind ihnen die Funktion von fett gedruckten Wörtern (eigener Artikel) und eingerückten Wörtern (Unterbegriffe) geläufig. Bedeutung des Wörterbuchs als Rechtschreibhilfe ist bekannt. [8:15] BL leitet zu den Arbeitsblättern über, SuS setzen sich an Arbeitstische und beginnen mit der Arbeit.

Arbeitsphase

LK und BL erkundigen sich bei den SuS, LK übernimmt Unterstützung einzelner SuS. BL behält die Gruppe im Blick und ermöglicht LK somit eine intensive Betreuung einzelner SuS. Die SuS wenden sich mit Fragen sowohl an BL als auch an LK (gleichberechtigtes Team). Die SuS vergleichen ihre Ergebnisse mit den Ergebnissen des Lösungsblatt, das die BL an die Tür zum PC-Raum der Schulbibliothek geklebt hat. BL begleitet den Teil und fordert einige SuS auf, einzelne Antworten zu korrigieren und lobt bei korrekten Lösungen.

Die SuS, die mit der Bearbeitung des Arbeitsauftrags fertig sind, suchen sich in Ruhe und Stille Bücher zum Ausleihen aus, ein Schüler berichtet der BL stolz von seinen Punkten bei Antolin (Nachtrag: im Interview berichten BL und LK, dass dieser Schüler durch die Bibliothek sehr motiviert wurde

und sich von einem verhaltenen zu einem sehr engagierten Leser entwickelt hat).

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

In der Wiederholungsphase werden gemeinsam Suchbegriffe zu bestimmten Themen gesucht, alternative Begriffe und Strategien zur Suche bestimmter Begriffe besprochen (Unterbegriffe) und Schwierigkeiten durch die SuS thematisiert.

Bereich Informationen finden:

Die SuS sind in den Kleingruppen alle 14 Tage in der SB und verfügen dadurch bereits über die Kenntnis von Recherchestrategien: Ihnen ist die Systematik der Schulbibliothek vertraut, sie kennen die Bezeichnung und die Funktion eines Inhaltsverzeichnisses und des Registers. Dieses Wissen können die SuS zur Bearbeitung des Arbeitsblatts anwenden.

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:

Dieser Bereich wurde in dieser Stunde nicht direkt behandelt.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

Die Arbeitsblätter werden bearbeitet, die Ergebnisse werden mit dem Lösungsblatt abgeglichen.

Endphase

Die LK leitet den Schluss ein, fordert die SuS auf, ihre Arbeitsblätter fortzupacken und die Tische aufzuräumen. Ende der Stunde. Einige SuS leihen Bücher aus.

Bemerkungen und Notizen

Kooperation BL/LK: gleichberechtigt, wertschätzend, gut eingespielt.

Medieneinsatz: Beamer zur Unterstützung der Frontalsequenz am Anfang der Stunde, Arbeitsblätter (von BL erstellt).



Unterrichtsbesuch Gy1

Klasse: 7	Fach: Engl. (BiLi-Klasse)	SZ:29	Protokoll: JA
-----------	---------------------------	-------	---------------

Anwesende Fachkräfte: Lehrkraft (LK), Bibliotheksleitung (BL), später zur Pause Honorarkraft

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: In 6 Kleingruppen (á 2 bis 3 SuS) wird zu dem Lerngegenstand „London sights“ in unterschiedlichen Medienarten (Internet, Printmedien) recherchiert und in Stichworten und unter der Nennung der ausgewählten Quelle Informationen herausgearbeitet. Ziel des Vorhabens ist es, zu den einzelnen Themen (u.a. covent garden, houses of parliament, madame tussauds) eine kurze Präsentation vor der Klasse zu halten. Wikipedia wurde für die Internetrecherche explizit ausgeklammert.

Zeitplanung: Doppelstunde, eingeteilt in kurzen Einführungsvortrag durch BL und praktische Arbeit in Kleingruppen.

Ausgangslage: SuS waren bereits für Recherchezwecke in der Bibliothek und sind mit Aufbau und Systematik vertraut. Stellwand mit Informationen steht für Einführung bereit, Handapparat mit englischsprachiger Literatur wurde durch BL bei der HÖB besorgt. 6 Laptops mit Internetverbindung sind an den Arbeitsplätzen in der Schulbibliothek aufgestellt, weitere 4 PCs stehen an den PC-Tischen zur Verfügung. Arbeitszettel und vorausgewählte Linkliste für die Internetrecherche liegen bereit (wurde in gemeinsamer Arbeit von BL und LK erstellt).

[7:55] SuS kommen zusammen.

[8:00] LK begrüßt SuS und übergibt das Wort zur Einführung an BL, die auf Englisch eine Wiederholung zur Aufstellsystematik der Medien in der Bibliothek durchführt und an der Stellwand Informationen zu den notwendigen Punkten für die Quellenangabe bei Büchern und Internetseiten gibt.

Die SuS kennen die Aufstellsystematik und kommen über die Hilfestellung der BL und LK auf den Unterschied zwischen Autor und Herausgeber. Ebenfalls können sie den Sinn einer Literaturangabe benennen (Möglichkeit zur Überprüfung der Information für weitere Recherchen, aber auch korrekter Umgang mit geistigem Eigentum/copyright wird genannt) und können den Grund für den unterschiedlichen Aufbau bei der Literaturangabe von Print- und Internetquellen angeben (Veränderbarkeit/„Schnelllebigkeit“ der Internetseiten). Als weiterer Punkt wird von BL und LK gemeinsam die Absicherung (Reliabilität) der Quelle angesprochen. Quelle 1 soll mit Quelle 2 validiert werden, gelingt das nicht, sollen weitere Quellen herangezogen werden bis die Information entweder abgesichert oder falsifiziert werden kann.

Arbeitsphase

[8:10] Nach der ca. 10 minütigen Einführung der BL beginnen die SuS mit dem Arbeitsauftrag. Die Gruppen verteilen sich im Raum. SuS bewegen sich sicher, zielstrebig und leise durch die Schulbibliothek. Die Arbeitsgruppen organisieren ihre Arbeitsschritte und die Abfolge der Recherche selbst, in einigen Arbeitsgruppen trägt man zunächst gemeinsam die Informationen aus Printmedien zusammen und wechselt später zu den PCs, in anderen Arbeitsgruppen übernimmt eine Person die Recherche am PC, die andere(n) Person(n) recherchieren in den Printmedien. Es fällt dabei auf, dass die SuS bei der Internetrecherche ohne die Nutzung von Wikipedia zu Beginn etwas orientierunglos im Internet suchen, ihre Suche zunächst auf die ersten Treffer in der Trefferliste beschränken und so nur schwer an verwendbare Informationen kommen. So fand die Arbeitsgruppe zu „Sherlock Holmes“ unter den ersten Treffern bei der Suchmaschine Google (abgesehen von dem Wiki-Eintrag) ausschließlich Treffer zu der Verfilmung von 2009, da links zu A.C. Doyles literarischem Werk erst sehr viel später in der Trefferliste gelistet sind. Eine Gruppe entschied sich bei der Internetsuche für eine alternative Suchmaschine (www.fragfinn.de) und begründete die Wahl vor den anderen SuS mit der größeren Übersichtlichkeit der aufgelisteten Artikel.

Routinen in der Computernutzung sind bei allen SuS erkennbar. Inhalte von Internetseiten werden fähig kopiert und in ein Schreibprogramm übertragen (copy/paste-Verfahren), deutsche Texte werden über den google-Übersetzer in englische Sätze verwandelt, Schriftgröße und Schriftart werden ohne große Probleme verändert. In einigen Fällen werden die englischen Sätze danach handschriftlich auf den Arbeitszettel übertragen. Die kritische Auseinandersetzung mit den Informationen fällt dabei eher gering aus. Nur selten erfolgen Korrekturen der automatischen Übersetzung.

Die Nutzung der Bücher fällt ebenfalls unterschiedlich aus. Während einige SuS souverän die Bücher aus dem Handapparat und auch aus dem sonstigen Bestand der Schulbibliothek zur Recherche heranziehen, den Klappentext lesen, Inhaltsverzeichnis und Register durchgehen und dann eine Auswahl treffen, haben andere SuS mit der Navigation im Buch noch Probleme, blättern unschlüssig hin und her.

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

Durch die vor Ort ausgelosten Themen wurde ein Impuls zur schnellen Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorwissen und den Wissensbeständen der Gruppenmitglieder gesetzt. Die Kleingruppenarbeit förderte die Diskussion über den zu ermittelnden Gegenstand. Die SuS beschrieben sich gegenseitig ihre Vorkenntnisse und kamen über die bestehenden Wissenslücken zur Wahrnehmung und Einschätzung ihres Informationsbedarfs.

Bemerkung: Die Sozialform der Kleingruppenarbeit hat sich für diesen Arbeitsauftrag als sehr geeignet gezeigt. Besonders in den Dreier-Teams entstand eine produktive Dynamik, sowohl bei den Gesprächen über das Thema als auch bei der Organisation der Herangehensweise. Während die 2er-Teams in aller Regel gleichzeitig im Internet suchten und teilweise sogar zeitgleich im selben Buch lasen, teilten die 3er-Gruppen sich häufiger auf die Medienarten auf und trugen die Informationen zusammen, indem sie sich gegenseitig über die Rechercheergebnisse und deren Inhalt informierten.

Bereich Informationen finden:

Handapparat und erstellte Linkliste gaben der Recherche einen Anfangspunkt, von dem aus eigenständig weitergesucht werden konnte. Das übliche Informationsverhalten der SuS wurde durch die Einschränkung Wikipedia nicht nutzen zu dürfen empfindlich irritiert und es wurde Raum für neue Erfahrungen innerhalb der Internetrecherche geschaffen.

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:

Der Arbeitsauftrag war so angelegt, dass die SuS mindestens eine Printmedium-Quelle und eine Internetquelle zur Information heranziehen mussten. Die Fähigkeit über Klappentext, Inhalts- und Schlagwortverzeichnis die Eignung des Buchs zur Klärung des Informationsbedarf zu beurteilen wurde dadurch trainiert, ebenso wie die Fähigkeit geeignete Suchbegriffe für die Internetrecherche auszuwählen und aus der Menge an Daten die geeigneten Dokumente schnell und zielführend in der Trefferliste über z.B. den Kurzauszug aus dem Dokument zu sichten und in seiner Glaubwürdigkeit bzw. Reliabilität einzuordnen. Die gute Betreuungssituation in der Schulbibliothek bot bei dieser anspruchsvollen Aufgabe einen geeigneten Rahmen. Sowohl BL als auch LK leisteten Hilfestellung wenn es bei der Recherche zu Schwierigkeiten kam. Dabei wurde immer auch der bisherige Rechercheweg beleuchtet („Wie hast du denn gesucht?“) und Lösungen aufgezeigt.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

Das Arbeitsblatt sieht in zwei Spalten die Bearbeitung der zwei ausgewählten Quellen vor. Neben Angabe der Quelle sollten in Stichworten die Ergebnisse zusammengetragen werden. In einer kurzen Präsentation der Klasse sollen die Ergebnisse vorgestellt werden. Dieser Bereich findet erst in einer Folgestundeseine Anwendung.

Endphase

[9:20] LK kündigt baldiges Ende der Stunde an, die SuS beenden langsam ihre Recherche.

Unterrichtsende:

[9:25] SuS verlassen den Raum.

Bemerkungen und Notizen

Besonderheit: Da es sich um eine BiLi-Klasse handelte, wurde sowohl in den Arbeitsgruppen als auch bei der Beratung durch die BL Englisch gesprochen.

Koop. BL/LK: Zugewandt, wertschätzend, aufeinander eingespielt, Arbeitsmaterialien wurden in gegenseitiger Absprache erstellt.



Unterrichtsbesuch Gy2

Klasse: 11	Fach: Profil Natwiss./Physik	SZ:13	Protokoll: JA/ND
------------	---------------------------------	-------	------------------

Anwesende Fachkräfte: Lehrkraft (LK), Bibliotheksleitung (BL)

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: Einführung in die wissenschaftspropädeutische Arbeit. Recherchetraining für die Facharbeit in dem profilgebenden Fach Naturwissenschaft/Physik. Facharbeitsthema wurde bereits von den SuS gewählt, es soll ein Exposé zu dem gewählten Thema eingereicht werden.

Frontal ist ein Beamer installiert, Präsentation (.ppt) ist vorbereitet, durch die BL erstellte Arbeitsblätter und ein detaillierter Ablaufplan liegen bereit. 8 Laptops mit Internetverbindung sind in U-Form mit insgesamt 16 Arbeitsplätzen aufgestellt (Arbeitstische der Bibliothek wurden zu diesem Zweck umgestellt).

Zeitplanung: Doppelstunde, eingeteilt in Vortrag (Powerpoint, gestützt durch Videotutorials Wegweiser zur Literatursuche und zum wissenschaftlichen Arbeiten der Universität Münster; <http://lotse.uni-muenster.de>) und praktische Arbeit (ergänzt durch unterschiedliche Arbeitszettel, Internet).

Ausgangslage: SuS haben laut BL erst wenig Erfahrung in der eigenständigen Recherche in Datenbanken, OPACs und Bibliotheken allgemein. Die Rechercheeinführung wurde zu Beginn des Arbeitsauftrags zur Facharbeit gesetzt. Die SuS sollen dadurch zu ihrem gewählten Thema den Informationsbedarf bemerken und Wege zur Informationsgewinnung, -bewertung und -verarbeitung ermitteln. Bei dieser Unterrichtsidee handelt es sich um eine Premiere, die in dieser Form so noch nicht eingesetzt wurde. Schwerpunkt der Unterrichtsgestaltung liegt in der kompakten Vermittlung von möglichst viel Inhalt in einer recht übersichtlichen Zeitspanne (Doppelstunde).

[8:00] SuS betreten Schulbibliothek.

[8:05] BL beginnt Vortrag (Powerpoint gestützt) zu den Themen Entwicklung der Fragestellung, Bedeutung der Fragestellung, Suchbegriffe ermitteln, Suchworttabelle erstellen. SuS hören aufmerksam und still zu, eine Schülerin schreibt die komplette Präsentation mit, kommt jedoch irgendwann nicht mehr hinterher und verzichtet auf Notizen.

[8:25] Arbeitsauftrag wird eingeleitet. SuS sollen zu ihren individuellen Themen Suchbegriffe ermitteln und in die Suchworttabelle notieren (Arbeitsblatt 1). Rechner sollen dazu hinzugezogen werden.

Arbeitsphase

[8:25] SuS öffnen Rechner, ungezieltes Arbeiten. Die SuS halten sich bei Wikipedia auf, die aufgeführten Internetseiten auf dem Arbeitsblatt werden nicht hinzugezogen. Die SuS können zwar ihr Thema in die Wortliste

eintragen, bei der Segmentierung des Themas in Kernbegriffe geraten jedoch bereits einige SuS in Schwierigkeiten. Es folgen Einzelgespräche zu der Bedeutung der unterschiedlichen Begriffe auf dem Arbeitsblatt. BL geht auf die Fragen der einzelnen SuS ein, weist erneut auf Liste mit den zusammengestellten Links auf dem Arbeitsplatz hin. BL überprüft jedoch nicht, ob die einzelnen Kategorien bei der Suchworttabelle (Kernbegriff, Synonym, Oberbegriffe, Unterbegriffe, verwandte Begriffe) in ihrer Bedeutung klar sind. LK kommt erst nach einer Weile dazu [8:45] und hilft bei der Klärung des Arbeitsauftrags. [8:55] LK setzt sich wieder an den Rand, BL beendet Arbeitsauftrag 1 und leitet zu Arbeitsauftrag 2 über (Suchoperatoren). BL führt in den Abschnitt durch kurze Präsentation ein, stellt Boolesche Operatoren vor. Funktion und Anwendung bleiben dabei unterthematziert, einige SuS scheinen den Sinn dieser Suchoperatoren noch nicht ganz zu verstehen (S1 zu S2: „Was soll ich damit, Digger?“ S2 zu S1: „Kein Plan, damit du weniger hast, glaub ich.“). Einführung in Suchoperatoren setzt Erfahrungen und auch erlebte Schwierigkeiten bei der Internetrecherche voraus. Erst wenn der Bedarf einer eingeschränkten Suche erkannt wird, bewirkt das Erlernen von Suchoperatoren einen Effekt. Bei der Beschränkung der Internetquellen auf Wikipedia und/oder die ersten Treffer in der Trefferliste wird die Nützlichkeit von Suchoperatoren nicht erlebt.

[9:00] Arbeitsblatt zu Booleschen Operatoren wird bearbeitet. Nach 5 min. sind SuS mit der Bearbeitung des Zettels durch und die Ergebnisse werden überprüft. Die Ergebnisüberprüfung bleibt dabei auf freiwillige Nennungen von einzelnen SuS begrenzt, es ist unklar, ob alle SuS den Sinn und die Verwendung/Anwendung der Operatoren verstanden haben. Direkte Anwendung und Beispiele über Beamer wären hier hilfreich und ggf. dem Arbeitsblatt vorzuziehen, da die unterschiedliche Zusammensetzung der Trefferlisten so demonstriert werden kann.

[9:10] Überleitung von BL auf Abschnitt *Bibliothekskatalog*.

BL gibt über Powerpoint-Vortrag Übersicht zu ausgewählten Bibliothekskatalogen (u.a. TuHH, Stabi, HÖB) und teilt dann Arbeitsblätter 3a-c aus. Eine Gruppe soll 3a/c bearbeiten, die andere Gruppe 3b/c. Inhalte sind in beiden Fällen die Bewertung der Treffermenge, die Treffer einordnen nach Aktualität und das Kennenlernen der Funktion „Speichern“ und Zwischenablage“. Zugriff auf HÖB-Katalog funktioniert nicht (Ausfall des Katalogs des HÖB-Katalogs, technisches Problem bei den Öffentlichen Bücherhallen), LK kommt dazu und probiert das technische Problem zu lösen. SuS wechseln zu anderem Katalog, nun bearbeiten alle die gleichen Fragen. LK setzt sich wieder an den Rand. BL klärt Fragen der SuS.

[9:20] Es wird klar, dass die SuS nicht mehr beide Arbeitsblätter im Rahmen der Stunde schaffen, BL verteilt Lösungszettel, SuS packen die Zettel ungesehen in die Tasche.

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

Eine Suchworttabelle sollte entlang des eigenen Themas der SuS erstellt werden. Die begriffliche Zerlegung des Themas in die unterschiedlichen Bereiche (Kernbegriff, Synonym, Oberbegriff, Unterbegriff, verwandte Begriffe) erfordert bereits eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema (Informationsbedarf erkennen). Durch die Segmentierung der Frage in unterschiedliche Kategorien wird das Forschungsfeld begrifflich beschrieben

und gleichzeitig eingegrenzt.

Bereich Informationen finden:

Suchoperatoren (Boolesche Operatoren) wurden durch Arbeitsblatt besprochen, Katalogsuche wurde durch eigenständige Bearbeitung der Arbeitsblätter angeregt. SuS wurden in die Formulierung von Suchabfragen geschult, lernten Operatoren zur Eingrenzung von Suchabfragen kennen (durch z.B. die Suche in bestimmten Feldern wie Titel, Autor, ISBN...), SuS lernten die Merklistenfunktion des OPACs kennen.

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:

Recherchestrategien bewerten und Trefferanzahl der Recherche begründen waren Bestandteile der Arbeitsblätter 3a/b (Arbeitsweise). Informationen kritisch zu bewerten stand in dieser Stunde nicht direkt im Fokus.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

Die Präsentation der Information erfolgt in Form der Facharbeit.

Endphase

[9:25] BL fasst Inhalte der Doppelstunde zusammen und erinnert daran, dass er für Fragen immer zur Verfügung steht. LK sitzt am Rand.

[9:30] Ende der Stunde, Aufbruch der SuS.

Bemerkungen und Notizen

Kooperation BL/LK: BL war hauptsächlich allein für die Gestaltung der Stunde zuständig, Vorbereitung, Arbeitsmaterialien, Durchführung und Ergebniszusammenführung lagen in seiner Verantwortung. LK saß an einem Tisch abseits des Unterrichtsgeschehens, griff bei Unklarheiten ein und half bei technischen Problemen. Zuständigkeitsbereiche lag bei den Inhalten in dem Bereich Recherche- und Informationskompetenz bei BL. Verbesserungsmöglichkeiten in der Absprache möglich (Arbeitsaufträge direkt an den Themen der SuS orientiert, stärkere Unterstützung durch LK bei der Erstellung der Wortlisten).

Medieneinsatz: Powerpoint-Vortrag über Beamer, zielgruppengerechte Ansprache über Integration von Videotutorials, 8 Netbooks (jeweils zu zweit). Gutes Arbeitsblatt zum Thema *Suchwörter*. Gewichtung Frontal/Partnerarbeit insgesamt ausgewogen, stärkerer Bezug zum individuellen Thema der SuS wünschenswert, Arbeitsaufträge bereits am individuellen Thema orientieren. Dafür: stärkere Einbindung/Beteiligung der LK.



Unterrichtsbesuch Gy3

Klasse: 7	Fach: Deutsch	SZ:18	Protokoll: JA
-----------	---------------	-------	---------------

Anwesende Fachkräfte: stundenführende Lehrkraft (LK), Bibliotheksleitung (BL).

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: SuS recherchieren selbstständig und in Einzelarbeit in unterschiedlichen Medien (Bücher und Internet) zum Thema „Wasser“. Die Entwicklung einer eigenen Fragestellung und das Recherchieren nach geeigneten Informationen in Büchern und anderen Medien stehen dabei im Mittelpunkt. Als Endergebnis soll eine Präsentation entstehen.

Zeitplanung: 45min., nach einer kurzen Einführung durch BL und LK steht die gesamte Stunde zum Recherchieren zur Verfügung. Die Ergebnisse werden in einer der folgenden Stunden zusammengetragen und besprochen.

Ausgangslage: Die Klasse hatte in dem 6. Jahrgang Einführung in die Schulbibliothek (Klassenführung) und durch die wöchentliche Bibliotheksstunde für die Jahrgänge 5 und 6 auch eine regelmäßige Zeit in der Schulbibliothek. SuS sind mit Aufbau und Systematik daher grundlegend vertraut. Zu dem Thema „Wasser“ wurde bereits in einer vorhergegangenen Stunde ein Film gesehen, so dass daraus erste Fragestellungen entstanden sind.

[9:55] Die SuS setzen sich zügig an die Arbeitstische, LK leitet an die BL über. BL erklärt kurz die zur Verfügung stehenden Medien (Büchertisch und Netbooks), betont die Wichtigkeit einer konkreten Fragestellung (verweist dabei auf das Poster *Unser Recherche-Projekt* von www.tranfer-medien.com) und stellt heraus, dass BL und LK als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. LK erinnert an das Eingrenzen der Fragestellung. Beginn der Recherchephase.

Arbeitsphase

[10:05] SuS kommen nach vorne und konkurrieren um die fünf Netbooks. Einige SuS greifen auch gezielt zu einem der Bücher.

[10:10] Die SuS mit Netbook starten die Geräte und beginnen unverzüglich mit der Suche im Internet (über google klicken SuS auf wikipedia oder einen anderen hochgerankten Treffer). Die SuS ohne Netbook beginnen mit der Auswahl eines Buches. LK berät bei der Auswahl eines Buches anhand der Fragestellung. BL berät währenddessen die ersten SuS, die im Internet keine geeigneten Informationen finden. Dabei wird deutlich, dass bereits die Formulierung der Fragestellung den SuS Mühe bereitet. BL erkennt die Schwierigkeit und hilft SuS die Fragestellung zu konkretisieren. Dabei geht BL gut auf die SuS ein, nimmt ihnen nicht die Formulierungsarbeit ab, sondern regt über Fragen zur Überarbeitung der Fragestellung an. Währenddessen berät LK eine Schülerin zur Aufbereitung ihrer Informationen.

Die Schülerin hat bereits aus dem Internet einige Informationen zu den gesundheitlichen Folgen von verunreinigtem Wasser notiert, allerdings wurde die Fragestellung durch diese Quelle noch nicht umfassend bearbeitet. LK macht über Fragen der Schülerin den zusätzlichen Informationsbedarf deutlich (LK: „Und was passiert dann? Was hat das für Auswirkungen?“ S1: „Weiß` nicht...“ LK: „Dann musst du danach noch mal suchen.“ S1: „ok!“). Die LK wendet sich einer anderen Gruppe zu und überprüft dort die Fragestellung und die bisher eingeschlagenen Recherchewege. Die Schülerin surft weiter im Netz und gibt bei Google „Auswirkung“ ein, klickt eine Weile auf den ersten Treffern herum und murmelt dann zu sich selbst: „Da steht nichts zu Auswirkungen...“.

Es fällt bei den SuS mit Netbook auf, dass fast alle SuS entweder die komplette Fragestellung oder aber nur ein einziges Wort in die Suchzeile bei Google eingeben. Nur durch die direkte Intervention von LK und BL werden Suchwörter ergänzt oder ausgetauscht. Vielen fällt es schwer die Fragestellung in Suchworte zu übertragen. Ein Schüler sucht im Internet zu seiner Frage „Wann wird das Tote Meer weg sein?“ und ist bereits leicht gereizt, da er keine klare Antwort auf seiner Frage im Internet findet. LK kommt dazu und regt an, die Frage in einzelne Suchworte zu gliedern: „Es geht ja darum, dass das Tote Meer bald verschwunden sein wird, was für Suchworte kann man da benutzen? Totes Meer... und...“ S2: „Verschwindung?“ S3 ergänzt: „Austrocknung?“ LK: „Ja, das ist gut, probiere mal Totes Meer und Austrocknung.“ S2 gibt die Worte ein und ist erfolgreich. LK geht daraufhin zu dem 3er-Tisch, S2 sagt: „ Gar nicht so leicht richtig zu suchen...“.

Während BL einzelnen SuS bei der Internetrecherche hilft, hat die LK Zeit sich intensiv um eine Gruppe zu kümmern und mit ihnen inhaltlich über die Fragestellung zu diskutieren, die Bearbeitung auf Stringenz zu prüfen und auf weiteren Informationsbedarf hinzuweisen.

Es fällt auf, dass einige SuS eigenständig von den Netbooks zum Buch wechseln. Die SuS, die von vornherein mit den Büchern gearbeitet haben, bleiben größtenteils dabei.

BL ist die Stunde über aktiv am Geschehen beteiligt, berät die SuS und hilft bei Schwierigkeiten.

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

SuS formulierten eigene Fragestellung, darüber entstand bereits eine Auseinandersetzung mit dem Thema und eine Einschätzung des Informationsbedarfs („Was möchte ich eigentlich wissen? Was weiß ich schon?“). Durch die Formulierungsarbeit mit Hilfe der BL und LK wurde durch die Fragestellung bereits der Informationsbedarf beschrieben („Worum wird es bei der Frage gehen? Zu welchen Fragen werde ich Informationen liefern?“).

Bereich Informationen finden:

Durch die selbstständige Recherche ohne vorstrukturierte Recherchewege erprobten sich die SuS und lernten durch Erfolg und Misserfolg die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Medien kennen. Durch freie Recherche wurden Grenzen erlebbar („Dazu gibt's nichts!“), durch Anregungen durch BL/LK (u.a. Wahl und Kombination von Suchworten) wurde das Finden von Informationen nicht mehr als Zufall sondern als kontrollierbarer und steuerbarer Vorgang erfahren.

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:
SuS erfuhren durch breites Angebot im Internet die Notwendigkeit der Sucheinschränkung. BL erklärt einigen SuS wie die Google-Platzierung/Ranking entsteht. Innerhalb der besuchten Stunden wurden jedoch nicht direkt Bewertungskategorien für Internetangebote entwickelt oder die Medien in ihren Vor- und Nachteilen (Lektorat, Aktualität etc.) thematisiert.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

Informationen wurden aus der Quelle entnommen und schriftlich festgehalten, es soll daraus eine Präsentation entstehen. Fortsetzung in den darauf folgenden Stunden folgt. Angabe der Quelle wurde zumindest in der Stunde nicht thematisiert.

Endphase

[10:37] LK kündigt das Ende der Stunde an, SuS notieren sich noch letzte Sätze. Offenes Ende, [10:40] SuS verlassen nach dem Läuten nach und nach die Bibliothek.

Bemerkungen und Notizen

Kooperation BL/LK: aufeinander abgestimmt und eingespielt, wertschätzend.

Medieneinsatz: 5 internetfähige Netbooks, großer Büchertisch mit Handapparat zum Thema „Wasser“.



Unterrichtsbesuch StS2

Klasse: 8	Fach: Profil Erdkunde/Geschichte	SZ:20	Protokoll: JA/SG
-----------	-------------------------------------	-------	------------------

Anwesende Fachkräfte: stundenführende LK (LK1), weitere Lehrkraft/
interessierter Kollege (LK2), Bibliotheksleitung (BL)

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: Die 8. Klasse erstellt derzeit in Kleingruppen (à 4SuS) Präsentationen zum Thema „Französische Revolution“. BL hat einige Bücher zum Thema vorausgewählt, Internet soll hinzugezogen werden. Es gibt keine Einschränkungen bei der Wahl der Internetseiten. Gruppen wurden nach Sitzordnung in Klasse eingeteilt. Themenwahl wurde zugelost. In der Bibliothek und Internet soll nach geeignetem Material zu dem Thema gesucht werden (mind. 2 Quellen), Informationen sollen unter Angabe der Quellen gesammelt werden. Die Arbeitsorganisation soll innerhalb der Arbeitsgruppe eigenständig entwickelt und abgesprochen werden.

Zeitplanung: Doppelstunde, eingeteilt in kurze Einführung durch BL, freies Arbeiten in Kleingruppen bei eigenständiger Arbeitsorganisation und freier Medienwahl (alle Medien der BL stehen zur Verfügung, BL hat bereits eine Vorauswahl bei den Printmedien getroffen).

Ausgangslage: SuS haben laut BL und LK bereits Erfahrungen mit der eigenständigen Recherche in der Bibliothek. Die Klasse recherchierte in den gleichen Arbeitsgruppen vor einigen Wochen zum Thema Buddhismus. (außerdem: Klassenführung, Unterricht in der Bibliothek in anderen Fächern). Die Gruppenzusammensetzung ist die gleiche geblieben, um auf Erfahrungen zurückgreifen zu können und ggf. die Arbeitsorganisation anzupassen.

[09:50] SuS betreten Schulbibliothek und suchen sich Plätze an den Gruppentischen. LK setzt sich an einen der Tische dazu. BL begrüßt SuS und erklärt kurz den Ablauf (freie Recherche in den vorher festgelegten Kleingruppen).

Arbeitsphase

[10:00] Nach Einleitung verteilen sich SuS zügig im Raum. 6 von 10 PC's werden direkt besetzt.

LK1 und BL gehen rum, schauen SuS über Schultern und geben Tipps bzw. beantworten Fragen, lassen die Sus aber überwiegend selbstständig arbeiten. LK2 bewegt sich im Raum, steht oftmals auch mit LK1 und BL zusammen. SuS können selbst entscheiden, mit welchen Medien sie arbeiten [Anmerkung: LK1 gibt im Interview an, dass sie Bücher bevorzugt und die SuS das auch wissen. SuS dürfen auch nicht ausschließlich das Internet benutzen, sondern müssen auf jeden Fall mindestens ein Buch hinzuziehen]. Die Bücher auf den Tischen werden von den SuS viel (und oftmals zuerst) genutzt. Nach und nach holen sich die SuS immer mehr Bücher aus den Regalen.

Die SuS an den PCs arbeiten konzentriert und bleiben bei ihrem Thema. Keiner der SuS an den PCs surft auf anderen Seiten (soziale Netzwerke

o.ä.). Verhalten der SuS bei der Internetrecherche zeigt deutlich den Bedarf einer fachkundigen Förderung im Bereich Recherche- und Informationskompetenz. SuS vor dem Internet kommentieren ihre Suchstrategien und Versuche. SuS klicken sich nach dem Wikipedia-Eintrag von oben nach unten durch die Trefferliste. Dabei sind sie von den Ergebnissen häufig selbst überrascht und nicht zufrieden, können aber nicht auf eine Strategie zurückgreifen, die sie zielgerichteter Suchen lässt.

S1 landet immer „auf so Seiten wo Leute Fragen beantworten“ (=Foren). S2 und S3 beschwerten sich lautstark, dass es zu ihrem Thema nichts gäbe.

S4 kopiert gerade etwas über copy/paste in ein Schreibprogramm. S5 fragt was sie gefunden hat. Antwort: „Weiß ich nicht, ist von so 'ner Seite“. S4 geht mit dem Ausdruck zu ihrer Arbeitsgruppe, dort entdeckt jemand einen Tippfehler in dem kopierten Text. Kommentar S4: „Das ist ja nicht von mir, das kommt von da!“ (deutet auf die PCs).

S5 kopiert ebenfalls über copy/paste eine Textpassage aus dem Internet, druckt das Dokument aus, liest es dann und schreibt handschriftlich einige Sätze auf einen Zettel. Notiert sich die komplette URL per Hand auf den Ausdruck.

Viele SuS an den PCs geben das komplette Thema der Präsentation ein, Auswahl und Kombination von Suchwörtern fallen SuS schwer. Zwischendurch entflammt eine kurze Diskussion zwischen Schüler und Schülerin: S6 weist S7 darauf hin, dass man die Quelle angeben muss, sonst „wird man angeklagt“.

[10:30] Nur eine Gruppe sitzt geschlossen zusammen, bei anderen Gruppen sitzen oftmals 1 bis 2 SuS am Tisch und suchen in den Büchern, die anderen Mitglieder der Arbeitsgruppe sitzen am PC. Die Arbeitsgruppe, die bereits die ganze Stunde zusammen sitzt, hat im Rahmen ihrer Arbeitsplanung eine Vorgehensweise abgesprochen und festgelegt (Benennung einer Protokollführerin, schrittweise Informationssuche, zunächst aus Büchern Infos herausziehen, gegebenenfalls im Internet nachrecherchieren, Informationsweitergabe an Protokollführerin, Bildmaterial aus praktischen Gründen über die Bildsuche bei Google recherchieren, über copy/paste kopieren und ausdrucken). Auf die Frage hin weshalb sie sich für Bücher als Hauptquelle entschieden hätten, antwortet eine Schülerin, dass man in den vorausgewählten Büchern der BL eher altersgemäße Informationen findet als im Internet („dort sind immer so schwere Fachbegriffe“), außerdem wären die Bücher durch Inhaltsverzeichnis und Register schneller auf relevante Informationen hin zu überfliegen. Bei einem Mehrbedarf an Informationen könne man ja schließlich immer noch das Internet heranziehen. Ein Schüler der Arbeitsgruppe ergänzt, dass man sich außerdem sicher sein könne, dass die Informationen in den Büchern richtig seien, das wisse man schließlich bei Informationen aus dem Internet nicht.

[10:35] Eine Schülerin ist bereits fertig mit ihrem Text. Sie plant den Text noch mal in eigenen Worten umzuschreiben und auf Karteikarte zu übertragen-> Text scheint ebenfalls Copy&Paste aus Internet zu sein.

Am PC klicken sich weiterhin einige SuS bei Wikipedia durch (Links, die sie in einem Wikipedia-Artikel finden, werden weiterverfolgt, Hypertext ist in seiner Struktur bekannt).

[10:45] Insbesondere LK schaut den SuS über die Schulter und fragt, wie sie vorankommen, überprüft Arbeitsweise und gibt Hilfestellung. BL ist ebenfalls immer ansprechbar, geht jedoch weniger aktiv als LK auf die SuS zu.

SuS scheinen sich innerhalb der Arbeitsgruppe mit den Medien abzuwechseln, z.B. sitzen auch SuS, die gerade mit Buch gearbeitet haben, für eine Weile am PC.

Während der Stunde kommen andere SuS in die Bibliothek, BL kümmert sich um diese an ihrem Schreibtisch, Arbeitsatmosphäre wird davon nicht beeinträchtigt.

[11.00] LK gibt Infos, dass SuS noch 25 Minuten Zeit haben und sich entscheiden sollen, was sie ausdrucken, ausleihen oder auf einem USB-Stick mitnehmen wollen. Geschwindigkeit von SuS unterschiedlich. Einige sind noch in Büchern und Internet am Suchen, andere sind bereits beschäftigt, Bilder auszuschneiden und Karteikarten zu beschreiben. An den Computern wird es immer leerer. Es herrscht mittlerweile bereits „Aufbruchstimmung“ und wird lauter.

2 Gruppen (2 Tische rechts) scheinen zusammen zu arbeiten, der Rest schreibt weiterhin eher für sich. Es finden immer mehr Diskussionen an den Tischen statt, da die SuS an die Tische zurückkehren (nicht klar, ob SuS am großen Tisch alle in einer Gruppe bzw. wer von ihnen mit wem in einer Gruppe ist, alle reden zusammen). Schülerin z.B. liest vor, was sie sich ausgedruckt hat (anscheinend per Copy&Paste) und bespricht mit anderen, was das bedeuten könnte. LK geht weiterhin rum und fragt, wer was ausleihen will.

[11:15] 10 Minuten vor Schluss noch mal Ansage von LK und BL, dass nicht mehr viel Zeit sei, SuS schieben von sich aus die Tische zusammen.

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

SuS besprechen sich innerhalb der Arbeitsgruppe wie man das zugestellte Thema bearbeiten könnte. Auf dem Arbeitsblatt sind als Vorschlag Unterthemen benannt. Alle SuS halten sich an diese Unterthemen, einigen sich innerhalb der Arbeitsgruppe wer sich zu welchem Unterthema informiert. Dazu werden Interessen formuliert und Wissensbestände und -bedarfe deutlich.

Bereich Informationen finden:

Eine Gruppe hat aus den Fragen heraus einen Rechercheplan entwickelt und während der Doppelstunde diesen Plan im Laufe der Recherche sinnvoll angepasst, andere SuS hatten bei Misserfolg wenig alternative Suchstrategien zur Hand.

SuS an den Büchern (fachliche Nachschlagewerke) zeigten in der Regel einen sicheren Umgang in der Navigation innerhalb der Nachschlagewerke und nutzten sicher Inhaltsverzeichnis, Schlagwortverzeichnis und Kapitelüberschriften um sich einen Überblick zu verschaffen

Ebenfalls war den meisten SuS die Aufstellungssystematik der Bibliothek bekannt, um darüber zu ihrem Thema zusätzliche Informationen zu finden.

Die SuS an den PCs konnten zwar über die Suchmaschine Google Informationen aufrufen, eine gezielte Suche über ausgewählte oder miteinander kombinierte Suchwörter fiel den SuS jedoch noch schwer.

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:
Relevanz (u.a. Aktualität, Seriosität, Verwendbarkeit) der gefundenen Informationen wird punktuell über die Arbeitsgruppe bewertet und ggf. gegenseitig korrigiert, viele SuS am PC übernahmen jedoch ohne zusätzliche Einschätzung der Informationen durch z.B. zweite Quelle oder Blick in das Impressum die Informationen aus dem Internet.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

SuS können die gefundene Informationen aus dem Internet transportieren (copy/paste), die Informationen aus den Büchern werden meist in ganzen Sätzen abgeschrieben. Sinn und Zweck der Quellenangabe ist allen SuS bekannt.

Präsentation ist nicht Teil der Stunde, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt

Endphase

[11:20] Kurz vor Schluss sammeln sich Sus noch mal an Tischen, abschließende Ansage von LK.

[11:25] Stundenschluss, die SuS verlassen die Schulbibliothek. Ein Schüler bleibt in der großen Pause in der Schulbibliothek, er hatte große Schwierigkeiten Informationen zu seinem Thema zu finden und hat erst zum Schluss geeignete Informationen ausfindig machen können (durch Hilfe von Klassenkamerad). Diese bearbeitet er während der Pause an einem der Arbeitstische.

Bemerkungen und Notizen

Kooperation BL/LK: gleichberechtigt, wertschätzend, ergänzend

Medieneinsatz: Printmedien (Vorauswahl und Bestand der SB), Internet.



Unterrichtsbesuch StS3

Klasse: 7	Fach: WP-Projekt	SZ: 22	Protokoll: JA
-----------	------------------	--------	---------------

Anwesende Fachkräfte: Lehrkraft (LK), Sozialpäd. (SP) Bibliotheksleitung (BL), Bibliotheksmitarbeiterin (BM)

Einstiegsphase

Inhalt der Stunde: Es handelt sich um eine Stunde aus dem Bereich der Berufsorientierung (es besteht ein schulinternes Curriculum Berufsorientierung). Die SuS werden im März/April 2013 ein dreiwöchiges Praktikum in einem Betrieb absolvieren, die SuS beginnen sich derzeit darauf vorzubereiten (u.a. Informationen über Arbeitsfelder und Berufe sammeln, Kontaktadressen recherchieren, Bewerbung schreiben).

Zeitplanung: Doppelstunde, kurze Einleitung durch LK/BL, freie Arbeitszeit, Endphase (Ergebnissicherung, Feedback durch Selbsteinschätzung).

Ausgangslage: SuS habe eine allgemeine Einführung in die Schulbibliothek im Rahmen der Klassenführungen erhalten, nutzen die Schulbibliothek jetzt vor allem für unterrichtsbezogene Einzelaufträge. BL hat bereits vor Unterrichtsbeginn auf den drei großen Arbeitstischen jeweils zwei Notebooks aufgebaut, ein PC mit angeschlossenem Beamer ist in Betrieb und der Ablauf der Stunde wird als Folie an die Wand geworfen. An der Fensterfront hat BL Informationsmaterial aufgebaut, u.a. gendergerechte Infobroschüren zu Technikberufen, vielseitige Medien zu unterschiedlichen Themen im Rahmen der Berufsfelderkundung, Infomaterialien zum Bewerbungsschreiben und eine über die HÖB angeforderte Bücherkiste zur Berufsorientierung.

[8:30] Die SuS betreten die Schulbibliothek und gehen zielstrebig auf die drei großen Arbeitstische zu. LK bittet die SuS zur Besprechung der Stunde vorne zusammenzukommen. SuS nehmen mit Blick auf die Präsentation Platz. LK erläutert den Inhalt der Stunde. Legt den Schwerpunkt auf die Recherche von wichtigen Informationen, BL ergänzt. SP ist bei den Nachzüglerinnen und kommt mit einem weiteren Schüler etwas später nach.

Arbeitsphase

[8:55] SuS wechseln wieder zu den ursprünglich gewählten Plätzen und arbeiten an ihren individuellen Aufgaben. Ein Arbeitsblatt mit Leitfragen dient der Strukturierung und Orientierung des Arbeitsprozesses. Einige SuS sind noch mit der Berufsfelderkundung beschäftigt und recherchieren im Internet (u.a. auf www.berufenet.de oder innerhalb des Online-Katalogs der Schulbibliothek) und in den zur Verfügung gestellten Büchern und Informationsbroschüren. Dabei fällt es vielen SuS schwer übergeordnete Suchbegriffe zu finden, Begriffsfelder zu entwickeln und Synonyme für Begriffe einzusetzen. LK, SP und BL begleiten einzelne Schüler sehr intensiv, nutzen die Zeit um mit den Schülern/Schülerinnen Suchbegriffe zu

ermitteln und ihnen bei der selbstständigen Recherche Erfolgserlebnisse zu ermöglichen (entdeckendes Lernen).

Andere SuS haben bereits eine Quelle zu ihrem Berufsfeld gefunden und notieren Informationen zu den Anforderungen und Inhalten der jeweiligen Berufsfelder. LK erinnert SuS mehrfach an die Notwendigkeit sich Informationen und Quelle herauszuschreiben, um zu einem späteren Zeitpunkt auf die Quelle zurückgreifen zu können.

Eine Gruppe von Schülerinnen arbeitet bereits an den Bewerbungsschreiben und recherchieren im Internet nach potentiellen Bewerbungsadressen. Bei der Suche nach bestimmten Informationen (z.B. Öffnungszeiten der Einrichtung) und der Navigation durch die unterschiedlichen Internetseiten brauchen einige Schülerinnen Hilfestellung. LK und BL gehen herum und beraten.

SP arbeitet intensiv mit einem I-Schüler, der durch ein vorausgewähltes Buch der BL mit vielen Bildern sehr engagiert und motiviert mitarbeitet.

Ermittelte Ansätze zur Förderung der Recherche- und Informationskompetenz

Bereich Informationsbedarf erkennen und beschreiben:

Die SuS ermittelten ihren Informationsbedarf nach individuellen Stand ihres Arbeitsprozesses. Dies reicht von zusätzlicher Informationsbeschaffung zur Berufsfelderkundung in zielgruppengerechten Printmedien und im Internet (u.a. berufenet.de) bis hin zur konkreten Recherche von Praktikumsplätzen im Internet. Durch die Orientierung an den Leitfragen des Arbeitsblatts wurden den SuS Wissensdefizite deutlich, da die Fragen nicht über den eigenen Wissensbestand zu beantworten waren (z.B. spezielle Tätigkeitsbereiche innerhalb des ausgewählten Berufsfelds, konkrete Praktikumsadressen).

Bereich Informationen finden:

Durch die relativ offene Aufgabenstellung wurde zur selbstständigen Recherche angeregt (fragenentwickelnder Unterricht). BL ist bei der Medienauswahl nach einer detaillierten Absprache mit LK und SP auf den individuellen Bedarf dieser Lerngruppe eingegangen (Thema *Berufsorientierung*, I-Klasse) und hat u.a. für die SuS mit besonderem Förderbedarf geeignete Medien bereitgestellt. Im Rahmen der Stunde konnte die engagierte Nutzung dieser Medien durch die Zielgruppe beobachtet werden.

Sobald SuS sich mit Problemen im Rahmen ihrer Recherche konfrontiert sahen („Dazu gibt's nichts!“) konnten die Recherchestrategien reflektiert und angepasst werden. Die drei Kräfte (LK, SP und BL) gingen aktiv auf die SuS zu und sicherten eine produktive Arbeitsphase, indem sie Misserfolge schnell entdeckten und die SuS bei der selbstständigen Ermittlung einer alternativen Strategie unterstützten („Wie kann man noch suchen? Was gibt es noch für andere Wörter, die das beschreiben?“). Besonders bei der Internet- und bei der Onlinenkatalogrecherche wurde deutlich, dass die SuS eine Begleitung benötigen (Rechtschreibkorrekturen [z.B. Schmidt statt Schmied], vorzeitiger Rechercheabbruch durch falsch aktivierte Suchfelder [z.B. ISBN statt Schlagwort] ...)

Bereich Informationen, Informationsmittel und Arbeitsweise bewerten:

Der Schwerpunkt dieser Doppelstunde lag auf der selbstständigen Informationsbeschaffung und Informationsmethoden. Zusätzlich wurde auf die Sicherung der Quellenangaben großen Wert gelegt, um einen späteren Rückgriff auf die Quellen zu ermöglichen.

Bereich Informationen bearbeiten und präsentieren:

In zukünftigen Unterrichtsstunden werden die Ergebnisse der Stunde aufgegriffen und weiterverfolgt, Anschlussfähigkeit der Stunde gegeben. Die Präsentation der herausgefundenen Informationen erfolgt nicht in der beobachteten Stunde.

Endphase

[9:53] LK gibt die Endphase der Stunde bekannt, alle SuS versammeln sich.

LK fragt einige SuS gezielt nach individuell geleisteten Arbeitsschritten und Erfolgen (Woran hast du heute gearbeitet? Wie ist es dir gelungen?).

LK setzt Feedbackmethode zum Ende der Stunde ein (Selbsteinschätzung).

Bemerkungen und Notizen

Kooperation BL/LK/SP: wirken sehr eingespielt, ergänzen sich gut, wertschätzender Umgang untereinander.

Medieneinsatz: Beamer zur Unterstützung der Frontalsequenz am Anfang der Stunde, vielfältige Printmedien (Informationsmaterial, Bücherkisten zum Thema *Berufseinstieg*, Bestand der Schulbibliothek), 7 internetfähige PCs, 1 PC zur OPAC-Nutzung.